



Bezirksämterversammlung AB Nürtingen  
Stuttgart-Möhringen 13.11.2018

Verteiler

- Apostel, Bischöfe, Bezirksämter aktiv SD zur Verwendung in den Vorsteherversammlungen und Weitergabe des Protokolls für die örtlichen Ämterversammlungen
- Apostel aktiv Bezirksapostelbereich zur Verwendung in den Bezirksämterversammlungen und Weitergabe des Protokolls für Vorsteherversammlungen und örtliche Ämterversammlungen

In der vergangenen Woche waren wir im Kreis aller Bezirksapostel mit dem Stammapostel in Zürich zur zweiten weltweiten Bezirksapostelversammlung in diesem Jahr zusammen. Wir haben uns mit der Zukunft beschäftigt und in diese Richtung gehen auch die Gedanken, die ich euch aus diesem Zusammensein ins Herz legen möchte:

### Geistlicher Teil

Die Wiederkunft Christi, um die Erstlinge der Toten und Lebenden zu sich zu nehmen, ist ein zentrales Element der neuapostolischen Glaubenslehre. Vom Herrn bei diesem Ereignis angenommen zu werden, ist Ziel des Glaubens neuapostolischer Christen. Und gerade um seine Wiederkunft vorzubereiten, hat der Herr seine Apostel gesandt und sendet sie noch immer (Art. 4 unseres Glaubensbekenntnisses).

Das Ereignis der Wiederkunft Christi, so wichtig es auch ist, ist jedoch nur ein Abschnitt des göttlichen Heilsplans. Denn auch danach können die Menschen in die ewige Gemeinschaft mit Gott gelangen, indem sie entweder als Märtyrer während der großen Trübsal ihr Leben für Christus hingeben oder indem sie im Friedensreich sich ganz zu Christus wenden und anschließend – wenn Satan noch einmal losgelassen wird – die Prüfung ihres Glaubens bestehen. Diese Abschnitte des Erlösungsplans sind seit langem Teil unserer Lehre. Sie werden in den verschiedenen Ausgaben der „Fragen und Antworten“ ausdrücklich erwähnt. Stammapostel Leber hat sie überdies an einen Informationsabend, den er im Januar 2006 durchführte, in Erinnerung gerufen. Sie sind auch Bestandteil des 2012 veröffentlichten Katechismus (KNK 10.6).

Sonderbarerweise haben manche Brüder und Schwestern die unterschiedlichen Aspekte des Erlösungsplans trotzdem nicht verinnerlicht. Wenn sie hören, dass das Heil auch nach der Wiederkunft des Herrn noch möglich ist, fragen sie sich:

- Ist es dann so schlimm, bei der Wiederkunft des Herrn nicht angenommen zu werden, wenn wir doch später noch Möglichkeit haben, errettet zu werden?
- Ist es wirklich notwendig, den Aposteln zu folgen, wenn man auch ohne sie das ewige Leben erlangen kann?

Diese Fragen sind ernst zu nehmen. Wenn manche Geschwister nicht mehr motiviert sind, den Herrn zu erwarten, weil sie ja später noch Errettung finden können, bedeutet das, dass das Apostolat noch viel zu tun hat! Um die Braut Christi vorzubereiten, müssen wir



helfen, dass die Gläubigen Christus wahrhaftig lieben. **Nur diejenigen, die Christus mit aufrichtiger Liebe zugewandt sind und sich danach sehnen, bei ihm zu sein, werden zu den Erstlingen zählen!**

Das befreit uns natürlich nicht von der Beantwortung der beiden gestellten Fragen. Sehen wir uns dazu die verschiedenen Abschnitte des Heilsplans genauer an.

### 1. Zugang zum Heil bei der Wiederkunft Jesu

Wenn Jesus wiederkommt, werden die Lebenden, die sich haben vorbereiten lassen,

- **verwandelt** werden, sie müssen den leiblichen Tod nicht erfahren (1Kor 15,51-52)
- den **Auferstehungsleib** empfangen, frei von aller Unvollkommenheit und bewahrt vor allem Leid
- **vollkommene Wesen** sein, in jeder Hinsicht im Einklang mit dem Willen Gottes
- in **vollkommener Gemeinschaft mit Gott** leben
- **allen Lebenden und Toten begegnen**, die von Christus angenommen wurden, und in vollkommener Harmonie mit ihnen leben
- **im Tausendjährigen Friedenreich zur Erlösung aller Menschen beitragen können**

Um dieses Ziel zu erreichen, müssen die Wiedergeborenen aus Wasser und Geist

- bis zum Ende **gegen die Sünde kämpfen** – der endgültige Sieg wird ihnen von Jesus geschenkt werden
- **den alten Adam in den Tod geben**, indem sie sich von Gedanken und Persönlichkeitsmerkmalen lossagen, die Gott missfallen, um sich am Vorbild Jesu auszurichten
- im **Gebet** beharrlich sein, die **Wortverkündigung des Apostolats in die Tat umsetzen**, am **Heiligen Abendmahl** würdig teilnehmen und sich **als wahrhaftige Glieder am Leibe Christi verhalten**

Im Katechismus wird die Möglichkeit erwähnt, dass **darüber hinaus** noch andere Menschen, die nicht aus Wasser und Geist wiedergeboren sind, Heil bei der Wiederkunft Christi finden. Es kann nicht unsere Aufgabe sein, diese Möglichkeit weiter zu bedenken, da sie allein im Willen Gottes begründet und von daher lehrmäßig nicht fassbar ist (KNK 10.1.2).

### 2. Zugang zum Heil während der großen Trübsal

**Nach der Entrückung der Brautgemeinde wird die Epoche der großen Trübsal beginnen** (Offb 3,10; 7,14). Der KNK (10.3) sagt hierzu: „...die Menschen und die Schöpfung [sind] der Macht Satans ausgesetzt [...]; alles wird leiden unter den damit verbundenen Verhältnissen.“ Unter Satan verstehen wir den Widersacher Christi, die Macht des Bösen.

**Es ist nicht unsere Aufgabe, über die Ereignisse in diesem Zeitabschnitt zu spekulieren.** Alles was wir sagen können ist, dass sich das Böse, das die Menschheit heute erleidet,



noch stärker ausbreiten wird. Lügen, Heuchelei, Egoismus, Ungerechtigkeit, Verachtung der Schwachen, die Ablehnung des Andersseins, die Diktatur des Geldes und der Einsatz von Gewalt werden Dimensionen annehmen, die nie zuvor bekannt waren.

Was wird aus den neuapostolischen Christen werden, die bei der Wiederkunft des Herrn nicht angenommen werden? Wie alle Menschen werden sie von dem Zerfall des Miteinanders unter den Menschen und der Zerstörung des natürlichen Lebensraumes betroffen sein. Zusammen mit den anderen Gliedern der Kirche Christi, d.h. den mit Wasser Getauften, die an Christus glauben und ihn bekennen, werden sie den unaufhörlichen Angriffen des Widersachers Christi ausgesetzt sein. Sie werden mehr als alle anderen leiden, weil sie erleben, wie die Grundsätze des Evangeliums verspottet und verachtet werden. Die Bibel kündigt an, dass Gott sich auch in dieser Epoche um sie kümmern und ihnen geistliche Versorgung zukommen lassen wird (Offb 12,6), doch geschieht dies unter sehr schwierigen Umständen. Die Verkündigung des Evangeliums kann nicht frei geschehen. Während der Abwesenheit des Apostolats werden die Gläubigen auch nicht die vielfältigen Wirkungen des Heiligen Abendmahls genießen können.

Um Heil in dieser Zeit zu erlangen, müssen die Christen

- beharrlich sein im Kampf gegen die Sünde und die alte Kreatur
- aufgrund ihres Glaubensbekenntnisses als Märtyrer sterben

Märtyrer zu sein, daran sollten wir denken, ist keine Strafe, vielmehr eine Berufung durch Gott. Er wird sie auferstehen lassen, nachdem Jesus Christus zur Erde zurückgekehrt ist und Satan bindet. Sie werden dann in die vollkommene Gemeinschaft mit Gott und den Erstlingen gelangen können. Sie werden Teil der königlichen Priesterschaft Jesu Christi sein.

Die Hinweise, die wir in der Bibel finden, lassen uns nicht wissen, wie lange die große Trübsal dauern wird. Alles, was wir daraus schließen können, ist, dass ihre Dauer begrenzt ist und von Gott festgelegt wird.

### 3. Zugang zum Heil während des Friedensreiches

Am Ende der großen Trübsal wird Jesus Christus seine Macht offenbaren. Er wird Satan binden und im Tausendjährigen Friedensreich seine Herrschaft auf Erden aufrichten. Der Begriff der Herrschaft bezieht sich nicht auf die Ausübung von irdischer Macht. Er bringt zum Ausdruck, dass das Evangelium im Diesseits und Jenseits frei verkündet werden kann, ohne dass der Widersacher Christi dies verhindern kann. Diese Herrschaft wird „tausend Jahre“ dauern, das heißt, für eine sehr lange, doch begrenzte Zeit.

Während dieser Epoche werden weiterhin Menschen geboren, leiden und sterben. Selbst jene, die sich zu Christus bekehren, sind dann dem Tod noch ausgesetzt.



Im Friedensreich wird die Geneigtheit der Menschen zur Sünde ebenso bestehen bleiben wie ihre Entscheidungsfreiheit. Die Tatsache, dass Satan gebunden ist, wird sie nicht davon abhalten, falsche Entscheidungen zu treffen und sich auf das Böse einzulassen. Die Trennung zwischen Diesseits und Jenseits wird nicht aufgehoben sein: Die Lebenden und die Toten werden sich in unterschiedlichen Bereichen befinden.

Gott wird dafür sorgen, dass das Heil allen Menschen angeboten wird, in einer Art und Weise, über die wir nichts mit Bestimmtheit sagen können. Da Christus dann auf Erden gegenwärtig ist, wird er weder Apostel noch weitere Amtsträger benötigen, um sich zu vergegenwärtigen, noch Sakramente, um seine Gegenwart durch sichtbare Zeichen erfahrbar zu machen.

Um Heil zu erlangen, müssen die Menschen auf Erden und in der jenseitigen Welt an das Evangelium glauben, dem Bösen entsagen, den alten Adam in den Tod geben und Jesus Christus nachfolgen. Am Ende dieser langen Zeit werden alle Menschen von Satan versucht werden und eine eindeutige Entscheidung für Christus treffen müssen. Trotzdem sie die Gegenwart des Sohnes Gottes auf Erden erleben, wird das etliche nicht daran hindern, ihn zu verleugnen und sich von ihm abzuwenden. Lasst uns daran denken, dass sogar einige Jünger zweifelten, als sie dem Auferstandenen begegneten (Mt 28,17)!

Dann wird Gott das Böse endgültig entmachten. Alle Menschen, die nicht an der ersten Auferstehung teilhatten, werden gerichtet werden. Diejenigen, die Christus treu sind, werden in die neue Schöpfung eingehen, in der sie ewig in Gemeinschaft mit Gott und miteinander leben werden.

#### 4. Unsere Motivation, uns auf die Wiederkunft des Herrn vorzubereiten

Das den Menschen angebotene Heil besteht darin, von der Herrschaft des Bösen befreit zu werden und in vollkommener Gemeinschaft mit Gott und den Menschen zu leben. Das Heil ist eine Gnade, die Gott durch Jesus Christus schenkt. Um Heil zu erlangen, müssen die Menschen aller Zeiten dem Bösen entsagen, an Jesus Christus glauben und treu seinem Beispiel folgen. Dies erfordert von jedem einen großen Einsatz und ein ständiges Bemühen.

Gott hat uns die Gnade gegeben, in einer Zeit zu leben, in der Apostel auf Erden tätig sind. Wiedergeboren aus Wasser und Geist haben wir die Möglichkeit, zu den Erstlingen zu zählen, die vorzeitig in die Gemeinschaft mit Gott und mit den Auserwählten eingehen, die aus dem Diesseits und Jenseits hervorgehen werden. So Gott will, können wir sogar vor dem irdischen Tod bewahrt werden. Diejenigen, die zur Brautgemeinde zählen, müssen weder die große Trübsal erleiden noch auf das Jüngste Gericht warten, um zu wissen, ob sie von Gott angenommen werden.

Im Wissen, dass die Anstrengung, die uns heute abverlangt wird, um errettet zu werden, nicht grösser ist als die, die später von uns gefordert würde, besteht wirklich kein Vorteil mehr, nicht bereits jetzt dem Ruf des Herrn zu folgen. Wie könnten wir die



Annehmlichkeiten dieser Erde derart lieben, dass wir uns wider besseres Wissens der Macht des Bösen aussetzen und bis ans Ende der Zeit warten wollten, um die vollkommene Gemeinschaft mit Gott zu erleben?

Gott hat die Apostel gesandt, um den Menschen das Heil nahezubringen, das er ihnen in Jesus Christus schenkt. Unsere Hauptaufgabe besteht darin, die Braut Christi auf die Wiederkunft Jesu vorzubereiten. Wir können und wollen die Gläubigen nicht dazu motivieren, sich auf dieses Ereignis vorzubereiten, indem wir sie mit Nachdruck auf die große Trübsal und das kommende Leiden verweisen. Unsere Aufgabe ist es, die Liebe der Gläubigen für Christus zu wecken, zu nähren und zu entwickeln. Es ist diese Liebe, die die Wiedergeborenen aus Wasser und Geist dazu ermuntern soll, das Wiederkommen des Herrn zu erwarten, also nicht, um dieser Erde zu entfliehen, sondern ihm nahe zu sein (2Kor 5,2-8).

Auf der anderen Seite ist es ebenso wichtig, dass wir von dem Heil sprechen, das Gott allen Menschen im Friedensreich anbieten wird. Zunächst deshalb, weil sich die Auserwählten auf ihre zukünftige Aufgabe vorbereiten müssen. Und dann deshalb, weil wir sonst, wenn wir diesen Aspekt des Erlösungsplans unerwähnt ließen, glauben machen würden, dass die Entrückung der Braut die letzte Chance wäre, errettet zu werden, was der Wahrheit widersprechen würde. Wenn wir unseren Auftrag nach dem Willen Gottes erfüllen, brauchen wir nicht zu befürchten, dass die Möglichkeit, später noch Heil erlangen zu können, unsere Brüder und Schwestern demotiviert. Denn Gläubige, die Christus wahrhaftig lieben, lieben auch ihren Nächsten. Sie möchten, dass ihre Mitmenschen Heil erlangen und freuen sich darauf, im Tausendjährigen Friedensreich als Teil der königlichen Priesterschaft dazu beitragen zu können.

Denjenigen, die sein Erscheinen wirklich lieb haben werden, wird der Herr bei seiner Wiederkunft ewiges Leben gewähren (2Tim 4,7.8)!

Liebe Brüder, diese Gedanken mögen uns Motivation sein, unsere Aufgaben aus Liebe zum Herrn und den Anvertrauten zu erfüllen. Es liegt mir sehr am Herzen, dass wir uns in diesem Zusammenhang auf unsere Kernaufgaben – nämlich die Seelsorge – konzentrieren. Das ist und bleibt das Wichtigste. Und die Seelsorge findet nicht nur in den Gottesdiensten statt, sondern auch in der persönlichen Seelsorge. Es liegt mir am Herzen, dass sich jeder Amtsträger den ihm Anvertrauten in Liebe und ehrlichem Interesse zuwendet. Besonders möchte ich in diesem Zusammenhang unser Augenmerk wieder einmal auf die Jugend richten, sie ist auch unsere Zukunft.

Von Herzen danke ich euch für eure bisherige Mitarbeit!

Herzliche Grüße an die Brüder, denen ihr mit diesen Gedanken dient, euer

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Ehrich', written in a cursive style.

Michael Ehrich